

## 4 Erste Tage nach Schulbeginn

### „Aufregende erste Tage“

- Begrüßung und Ankommen
- Hefte und Materialien der Kinder
- Ordnung am Arbeitsplatz
- Ordnungshelfer im Klassenzimmer
- Rhythmisierung des Schulvormittags
- Gleitender Tagesbeginn
- Tagesplan
- Guten-Morgen-Kreis
- Gemeinsames Frühstück
- Pause
- Schlusskreis und Verabschiedung
- Nicht vergessen!
- Lieder zum Morgenbeginn und Schulschluss



### Begrüßung und Ankommen

Schon am zweiten Schultag kommen viele Kinder bereits alleine zum Klassenzimmer, andere wiederum werden noch von einem Elternteil bis zur Tür, mitunter auch ins Klassenzimmer begleitet. Manche Eltern wollen sich gerne noch einmal vergewissern, neben wem und wo das Kind sitzt.

Nun gilt es, die Kinder in ihrer neuen Situation willkommen zu heißen. Eine tägliche freundliche **Begrüßung mit Handschlag** verbunden mit ein paar netten Worten bahnt Höflichkeit an, baut Verbindlichkeit auf und ermöglicht gezieltes Wahrnehmen der Kinder.

Manche Kinder kommen schon sehr selbstbewusst in die Klasse, gehen aufeinander zu und regeln ihre Dinge, andere wiederum zeigen sich zaghafter und benötigen in verschiedenen Bereichen **Hilfestellungen** durch den Lehrer oder durch Paten. Das kann für das Ablegen der Garderobe, das Suchen des Platzes, den Umgang mit den neuen Materialien etc. gelten. Um hier zu unterstützen, könnte man Schüler aus der zweiten Klasse bitten, während der ersten Schulwoche in der Vorviertelstunde zu unterstützen und als bereits erfahrene Schulkinder bei Fragen zur Seite zu stehen.

Praxistipp

Kinder, die sehr an den Eltern hängen, weinen oder vielleicht auch gar nicht ins Klassenzimmer wollen, müssen behutsam abgeholt werden. Vielleicht kann durch das Klassenmaskottchen, das mitgebrachte Kuscheltier, eine angekündigte Aktivität oder einen Freund in der Klasse eine Brücke zum Kind gefunden werden.

Oft bewährt sich, Ablenkung und Trennung zügig vorzunehmen. In den meisten Fällen vergisst das Kind seine Traurigkeit schnell, zeigt Neugier und dann auch Freude auf das, was kommt.

Mitunter kann in hartnäckigeren Fällen auch das Elternteil weiterhelfen. Es kennt sein Kind doch am besten und weiß um eventuelle Hintergründe oder kennt Hilfsstrategien. Die Vorgehensweisen sollten gemeinsam besprochen werden, damit sich auch die Mama oder der Papa auf mögliche Reaktionen einstellen kann. Für viele Eltern ist es schwer, ihr Kind scheinbar unglücklich schluchzend alleine „zurückzulassen“.

In begründeten und sehr schwierigen Situationen, kann es sinnvoll sein, ein Elternteil für eine gewisse Zeit mit in das Zimmer zu nehmen. Das kann aber nur für Ausnahmefälle gelten und ist auch schon aus Gründen des Datenschutzes nicht für lange Zeit möglich.

In einer jahrgangsgemischten Klasse kann jedem Schulanfänger ein Kind aus der Gruppe im zweiten Schulbesuchsjahr als Pate zugeordnet sein.

Als Lehrer muss man die Kinder vom ersten Tag an gut im Blick behalten, die Persönlichkeiten erspüren, um vor allem schüchterne, ängstliche Kinder zu stützen. In jedem Fall sollte man die tägliche Zeit vor Unterrichtsbeginn nutzen, um mit allen Kindern in ein kleines Gespräch zu kommen. Das kann beispielsweise eine Bemerkung zu einem Kleidungsstück, einer Frisur oder zu einem schulischen Gegenstand sein wie auch eine Frage über den gestrigen Nachmittag bzw. heutigen Morgen.

Genauso könnte man zu einem Geschwisterkind nachfragen oder auch selbst vom Wochenende erzählen.

Eine noch so kleine aber **persönliche Unterhaltung** schafft erstes Vertrauen und öffnet oft den Blick

## Zum Notieren der Hausaufgaben einige Ideen:

Praxis-  
tipp

- Kinder schreiben sich die Hausaufgaben zunächst durch **Symbole** und **Kürzel** auf. Diese Symbole müssen den Eltern (z. B. auf dem Elternabend) erklärt werden und evtl. auch im Hausaufgabenheft vorne als Merktzettel kleben. So werden die Symbole bzw. Farben auch vom Personal im Hort oder in der Betreuung verstanden. Die Kinder malen mit Buntstift einen Farbpunkt entsprechend des Faches und notieren sich z. B. die Seitenzahl oder die Aufgabennummer.

● 18

Der rote Punkt würde bedeuten: Seite 18 in Deutsch.

AH ● 25/4

Der blaue Punkt wäre dann im Mathematikarbeitsheft auf der Seite 25 die Nummer 4.

Je mehr die Kinder schreiben können, desto einfacher wird es, die Aufgaben zu notieren. Allerdings wird es einige Zeit brauchen, bis die Kinder schreibmotorisch geschickter sind.

- Eine andere Möglichkeit ist es, dass sich die Kinder die **Hausaufgaben auswendig merken**. Man würde dann Arbeitsseiten schon aufgeschlagen in die Mappe geben. Zur Hilfe werden im Arbeitsheft oder auf den Arbeitsblättern die zu bearbeitenden Nummern (farbig) angekreuzt. Ist die ganze Seite zu erledigen, erhält die Seite ganz oben ein Kreuzchen.

Das kann von den Kindern selbstständig erledigt werden. Vor Unterrichtsschluss sollte man mit den Kindern die Hausaufgaben noch einmal gründlich durchgehen und mehrmals wiederholen, damit sie ihnen im Gedächtnis bleiben (= „Kopfkino“). Ein solches Vorgehen fördert Merkfähigkeit und Konzentration.

Es ist durchaus denkbar, das Auswendigmerken über das gesamte erste Schuljahr hinweg zu praktizieren und erst ab der 2. Klasse die Hausaufgaben aufzuschreiben. Jedoch kann man natürlich auch vorher zum Aufschreiben übergehen.

Auch wenn das Lernen in der Eigenverantwortung der Kinder liegt, so empfiehlt es sich über einen gewissen Zeitraum hinweg zu überprüfen, was die Kinder aufschreiben. Selbst wenn man diese an der Hausaufgaben tafel in der Klasse notiert, schreiben nicht alle Kinder das Gleiche in ihr Heft.

## Mögliches Ritual zum Aufschreiben der Hausaufgaben:

Praxis-  
tipp

- Als Lehrer schreibt man über den Tag hinweg die Hausaufgaben an einen dafür festgelegten Platz, z. B. an die Hausaufgaben tafel.
- Etwa zehn Minuten vor Schulschluss werden alle Hausaufgaben zusammen in das Hausaufgabenheft notiert. Dafür muss man genug Zeit einplanen, damit die Kinder ohne Hetze notieren. Achtung: Eventuelle Buskinder müssen pünktlich aus dem Klassenzimmer.
- Sobald ein Kind aufgeschrieben hat, meldet es sich und das Heft bleibt aufgeschlagen vor ihm liegen.
- In der Wartezeit kann der Schulranzen eingeräumt werden.
- Der Lehrer geht von Kind zu Kind, überblickt und setzt z. B. sein Kürzel unter das Geschriebene im Sinne von „in Ordnung“.

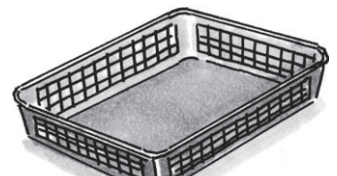
Später im Schuljahr kennt man die Kinder seiner Klasse genau und man weiß, bei welchen Schülern man weiterhin abzeichnen sollte.

## Mitteilungsheft

Für **Mitteilungen** vom Lehrer an die Eltern und umgekehrt kann ein eigenes kleines Heft geführt werden. Darin findet sich die gesamte **Kommunikation** über Terminvereinbarungen, Verhaltensmitteilungen und anderes Informelles. Dafür kann man aber genauso einfach das Hausaufgabenheft mitverwenden.

## Ablagekörbe unter der Bank

Die Schulbänke sind unterschiedlich, haben aber nahezu alle ein Fach unter der Tischplatte für Bücher, Hefte usw. Ist diese Ablage ein Metallgitter, kann es hilfreich sein, wenn die Kinder einen Ablagekorb unter der Bank haben, damit keine Sachen herausfallen. Ein solcher herausnehmbarer (offener oder geschlossener) Korb

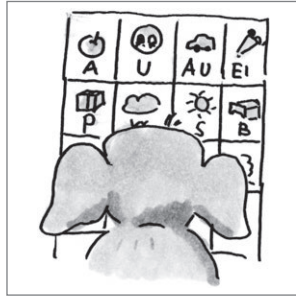


# Erste Tage nach Schulbeginn

Sitzkreis



Anlauttabelle



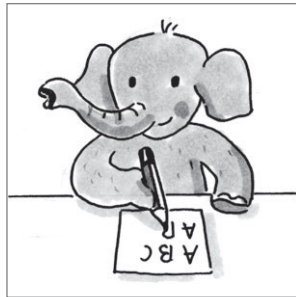
Ebenso könnten aber auch Wortkarten mit Symbolen und Beschriftung die Tagesstruktur verdeutlichen.



Lesen

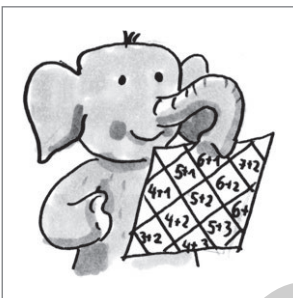


Schreiben



Damit die Kinder den Plan auch richtig zu deuten lernen, kann man es sich zum Ritual machen, dass dieser jeden Tag nach dem Nennen des Wochentages und Datums vorgelesen wird: „Heute haben wir ...“, „Wir haben zwei Pausen ...“ o. ä. Über den Schultag hinweg könnten dann die Schilder weggenommen werden, deren Inhalte schon vorbei sind. Oder aber man lässt an der Seite des Tageplans einen Pfeil mitrutschen. So sehen die Kinder immer, an welcher Stelle des Tages sie gerade stehen.

Rechnen



Musik



## Guten-Morgen-Kreis

Kunst

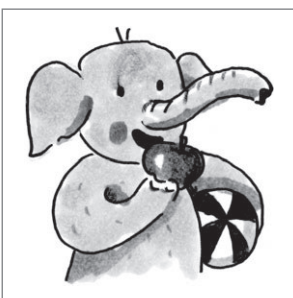


Sport



Die Zeit für einen gemeinsamen Morgenkreis, bei dem man zusammenkommt, sollte man sich immer und jeden Tag ritualisiert nehmen. Es ist der Moment im Unterrichtsalltag, in dem man sich ganz bewusst gegenseitig wahrnimmt, sich gezielt begrüßt, Informationen austauscht und Wichtiges bespricht. Abgerundet wird ein solches Zusammenkommen durch gemeinsames Beten und Singen.

Pause



Gleich zu Beginn sei angemerkt, dass das Treffen in Kreisform möglicherweise nicht immer von Anfang an reibungslos klappt. Hier bedarf es Übung, Nachsicht, Feedback und Ermunterung. Auch können ein Kreisteppich, ausgelegte Teppichfliesen oder „Sitzbananen“ die zügige Kreisbildung unterstützen.

Man kann einen solchen Morgenkreis gleich zu **Tagesbeginn** planen oder aber erst nach einer gewissen Phase der Freiarbeit oder der Arbeit mit dem

## Erste Tage nach Schulbeginn

Bereits in der zweiten Woche werden derartige Maßnahmen nicht mehr unbedingt nötig sein. Die Kinder werden hier schnell sicher und routiniert.

### Schlusskreis und Verabschiedung

Den gemeinsamen Unterrichtstag akzentuiert abzuschließen ist ein wertvolles Ritual. Zu schnell wird sonst zusammengeräumt und alle Kinder laufen in unterschiedliche Richtungen.

#### Ein Schlussritual könnte folgende Punkte beinhalten:

- Hausaufgaben aufschreiben
- Schulranzen zusammenpacken und neben den Stuhl stellen
- nach vorne in den Stehkreis kommen bzw. sich hinter den Stuhl stellen
- Rückbesinnung bzw. Merkrunde: „Fünf Dinge, die wir heute gemacht haben.“
- Händereichen
- Schlusslied
- Hochstellen/Reinschieben der Stühle

Praxistipp

Eine Merkrunde bereitet die Kinder schon auf die Frage „Wie war es in der Schule?“ vor, die häufig zu Hause gestellt wird und nicht alle Kinder darauf Antwort finden. Gemeinsam wird noch einmal gesammelt, was man am Schultag erlebt hat. Ein solcher Schlusskreis gibt dem Lehrer die Gelegenheit, noch einmal an Wichtiges zu erinnern oder aber auch gezielte Rückmeldung zu bestimmten Verhaltensweisen zu geben.

Die Kinder sollten jedoch immer gestärkt, fröhlich und mit einem positiven Gefühl aus dieser Schlussrunde gehen.

### Nicht vergessen!

- Jedes einzelne Kind wahrnehmen und in seinen Bedürfnissen ernst nehmen
- Für mitgebrachtes Schulmaterial aufmerksam sein
- Angebote für schnell fertige Kinder
- Arbeits- und Ordnungsstrukturen beibringen, erarbeiten und einfordern
- Den Schultag strukturieren
- Rhythmisieren: Auf Anspannung folgt Entspannung
- Lernzeit flexibel gestalten. Nicht an starren 45-Minuten-Lerneinheiten festhalten
- Farbe und Symbole als Helfer nutzen
- Unentschuldig fehlenden Kindern sofort und unmittelbar nachgehen und gegebenenfalls entsprechende Schritte einleiten
- Gemeinsamer Morgenbeginn
- Gleitender Tagesbeginn führt in den Tag
- Hausaufgabenbote für erkrankte Kinder
- Eventuellen Ängsten und Sorgen vor der Pause entgegenwirken
- Akzentuierter Schluss des Schultages